

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Frau Loth,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

V o r b e m e r k u n g

Das Jahr 2022 war zunächst noch durch die Corona Pandemie geprägt. Der brutale russische Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2022 stellte die Demokratien Europas durch die Flüchtlingswelle aus der Ukraine vor neue Herausforderungen. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges trugen maßgeblich zur Explosion der Energiepreise und dem gewaltigen Anstieg der Inflation bei.

Danke, dass Sie, Frau Loth, mit der Verwaltung der Hansestadt Wipperfürth, im Folgenden Wipperfürth oder Stadt, diese im vergangenen Jahr so gut durch die Krise gesteuert haben!

Z u m s t ä d t i s c h e n H a u s h a l t 2023 (im Folgenden HH)

Der Haushalt 2023 und die mittelfristige Planung bis 2026 zeigen ein überproportionales Wachstum der Verschuldung und der Investitionen.

In den vergangenen zehn Jahren, bis 2022, waren die Steigerungen investiver Ausgaben und die Kreditaufnahme mit zehn % im Durchschnitt moderat. Mit dem vorliegenden Haushalt ist eine deutliche Ausweitung der Investitionen und Kredite erkennbar. Eine neue Strategie!? Ist sie mit dem vorhandenen Personal umsetzbar?

Die Schulden der Stadt belaufen sich zum 01.01.2023 auf insgesamt rd. 88 Mio. €, davon Investitionskredite rd. 46 Mio. € und Kassenkredite rd. 42 Mio. €. Zum Ende des vierjährigen Planungszeitraums, Ende 2026, betragen die Schulden der Stadt 175 Mio. €, davon Investitionskredite rd. 115 Mio. und Kassenkredite rd. 60 Mio. €.

Absolut steigt die Verschuldung im Betrachtungszeitraum um rd. 87 Mio. €, und damit prozentual um rd. 100%.

Der Anstieg der Verschuldung, insbesondere der Kassenkredite, ist besorgniserregend!

Die Belastung, Verschuldung des einzelnen Bürgers steigt damit von 3.516 € (in 2013) auf 5.741 € in 2023 und soll bis zum Jahr 2026 auf 9.387 € je Einwohner weiter steigen.

Im geplanten vier Jahres-Zeitraum sind rd. 66 Mio. € in die Sanierung und den Neubau von Schulgebäuden vorgesehen.

Derzeit wird die Schulentwicklungsplanung mit externer Beratung erarbeitet. Wir knüpfen an das Ergebnis große Erwartungen!

Die Investitionen in die Schulgebäude sind erforderlich, die Auswirkungen engen aber erheblich durch Zinsen und Abschreibungen - neben den Isolierungen aus Corona und Ukraine - den finanziellen zukünftigen „Handlungsspielraum“ der Stadt ein.

Wir haben beantragt für die St. Antonius Grundschule einen Neubau in die Planungen mit einzubeziehen. Ein Neubau wäre als „MusterProjekt“ bis zur Einführung der OGS in 2026 umsetzbar. Das Projekt könnte als Modell dienen.

Ebenso haben die städtischen Gebäude einen hohen Investitionsstau zu verzeichnen. Dieser sollte nicht durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, sondern auf der Grundlage eines langfristig ausgerichteten Raumkonzepts, das der Nachhaltigkeit verpflichtet ist, geplant und umgesetzt werden. Die Investitionen sind in der Finanz Planung nicht mal berücksichtigt. Die FDP hat ein ganzheitliches Raumkonzept, das einen zehn Jahreszeitraum umfasst, vorgelegt. Eine Finanzierung in den nächsten vier Jahren steht dabei „nur“ für die notwendige Sanierung des historischen Rathauses und des Kolpinghauses an. Wir schlagen vor, anstelle von Büros, einen Ratssaal, Bürgersaal auf dem Kolpinggelände unter Einbezug des Parkplatzgeländes zu errichten.

Die FDP stellt den Antrag, alle geplanten Investitionen in die Schulgebäude, die nicht in Durchführung oder bereits beauftragt sind, mit einer Haushaltssperre, bis zur Verabschiedung des Schulkonzepts, zu belegen.

Die FDP beantragt außerdem alle Investitionen in die städtischen Verwaltungsgebäude die nicht der Sicherheit und der Substanzgefährdung unterliegen bis zur Verabschiedung eines Raumkonzeptes zu sperren.

Wipperfürth hat Bedarf an vermietbarem Wohnraum, dies bereits jetzt, aber wahrscheinlich zusätzlich durch Flüchtlinge, die hier ansässig werden möchten.

Hier bietet sich eine „neu“ aufzustellende WEG an. Dazu müsste sie personell und finanziell anders ausgestattet werden.

Folgende Prioritäten sehen wir für 2023 und die folgenden Jahre: 1) Den Schulbereich zukunftsfähig gestalten, um damit dem "Schulstandort" und vor Allem den Schülern*Innen gerecht zu werden; 2) Entwicklung eines Raumkonzepts für die Verwaltung; 3) Abschluss des InHK; 4) Umsetzung eines Konzept für den ZOB; 5) Neuauflistung der WEG; 6) Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem ISEK Katalog. Ausweis von Gewerbe- und Wohnbaugebieten als Daueraufgabe.

S c h l u ß b e m e r k u n g

Wir können nur dem Satz im Vorwort des Haushaltsplans zustimmen:

„Daher ist spätestens im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsentwurf kritisch zu diskutieren, was die Stadt sich leisten kann und will!“

In diesem Sinne hoffen wir auf eine fruchtbare Diskussion im Rat und hoffen auf einen bürgernahen Ratsbeschluss.

Franz Josef Flosbach Helmut Gomolzig

FDP Fraktion